

MEDIENINFORMATION

Senkung unerwünschter Schwangerschaften bei Jugendlichen

'LoveCard' für junge Frauen mit knappem Budget

Baar, 5. April 2006 – Junge Frauen bis 20 erhalten seit März 2006 bei vielen Frauenärztinnen und Frauenärzten die kostenlose 'LoveCard'. Diese berechtigt die Inhaberin, ab dem Ausstellungsdatum während eines Jahres die meist verschriebene, moderne Pillengeneration mit Vergünstigung zu beziehen. Die 'LoveCard' kann bis zum 20. Lebensjahr ohne Unterbruch jeweils um ein Jahr verlängert werden. Die Schering (Schweiz) AG, Marktführerin auf dem Gebiet der hormonellen Verhütung, lanciert die 'LoveCard', um jugendlichen Frauen mit knappen Budgets den Zugang zur modernen Pillengeneration zu erleichtern. Damit soll gleichzeitig ein Beitrag zur Senkung unerwünschter Schwangerschaften von Frauen unter 20 geleistet werden.

Laut den neusten Zahlen des Bundesamts für Statistik betrafen elf Prozent der Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2004 Frauen zwischen 15 und 19 Jahren.¹ Eine Erklärung dafür liefern die Ergebnisse einer unlängst durchgeführten Umfrage: Nach wie vor schützen sich nicht alle jungen Frauen beim „ersten Mal“ vor einer ungewollten Schwangerschaft.² Laut den Erfahrungen vieler Gynäkologinnen und Gynäkologen spielen beim Verhütungsschutz junger Frauen nebst mangelndem Wissen sowie Ängsten und Vorurteilen gegenüber dem Besuch beim Frauenarzt auch finanzielle Überlegungen eine wesentliche Rolle. Die 'LoveCard' und die damit verbundene Aufklärung sollen Jugendlichen mit knappem Budget eine moderne und sichere Verhütung ermöglichen und dazu beitragen, unerwünschte Schwangerschaften zu vermeiden.



Frau Dr. med. Francesca Navratil von der Praxis für Jugendgynäkologie sowie Leitende Ärztin für den Fachbereich Kinder- und Jugendgynäkologie am Kinderspital in Zürich meint dazu: „Die jungen Frauen werden von der 'LoveCard' begeistert sein. Es ist wichtig, dass wir ihnen den Zugang zu einer sicheren Verhütung erleichtern.“

„Ich bin stolz darauf, dass wir mit der 'LoveCard' auch jungen Frauen mit knappem Budget ermöglichen können, modern und sicher zu verhüten“, sagt Dr. med. Nathalie Gerber, Leiterin der Abteilung Gynäkologie bei Schering (Schweiz) AG.

Die 'LoveCard' erleichtert auch Jugendlichen mit knappem Budget den Zugang zur modernen und sicheren Verhütung.

¹ Statistik des Schwangerschaftsabbruchs. Resultate 2004. (2006). Bundesamt für Statistik (BFS).

² Die repräsentative Umfrage wurde 2005 vom Marktforschungsinstitut IHA-GfK AG, Hergiswil, im Auftrag der Schering (Schweiz) AG, Baar, durchgeführt.

Das ist die 'LoveCard'

Die 'LoveCard' berechtigt junge Frauen unter 20 während eines Jahres ab dem Ausstellungsdatum die Pillen der neuen Generation (diese enthalten das Gestagen Drospirenon) mit Vergünstigung zu beziehen. Die 'LoveCard' ist seit März 2006 kostenlos bei Frauenärztinnen und Frauenärzten erhältlich, wenn diese die moderne Pillengeneration als die richtige Verhütungsmethode für die betroffene Frau erachten. Die 'LoveCard' kann bis zum 20. Geburtstag ohne Unterbruch jeweils um ein Jahr verlängert werden. Mit der 'LoveCard' erhält die junge Frau jede vierte Monatspackung (1x21 Tabl.) kostenlos. Damit spart sie pro Jahr rund 70.00 CHF, bezogen auf den empfohlenen Publikumspreis, was einer Vergünstigung von rund 25% entspricht.

Die 'LoveCard' wurde von der Schering (Schweiz) AG, der Marktführerin auf dem Gebiet der hormonellen Verhütung, speziell für junge Frauen mit knappem Budget lanciert. Die 'LoveCard' und die damit verbundene Aufklärung sollen Jugendlichen mit knappem Budget eine moderne und sichere Verhütung ermöglichen und dazu beitragen, unerwünschte Schwangerschaften zu vermeiden.

Die neue Pillengeneration

Die Pille gilt seit 40 Jahren als eines der zuverlässigsten Verhütungsmittel. Namentlich aufgrund der früher üblichen hohen Hormondosen (Östrogen) führten die alten Pillen zu unangenehmen Nebenwirkungen wie Gewichtszunahmen, schwere Beine, Brustspannen oder Stimmungsschwankungen. Die Forschung hat alles daran gesetzt, die Verträglichkeit und den Nutzen der Pille zu verbessern: Die Hormondosis wurde stark vermindert. Zudem wurden Hormone (Gestagene) entwickelt, welche die unerwünschten Wirkungen ausmerzten und die Lebensqualität der Frauen verbesserten. Ein Durchbruch gelang mit der Entwicklung des Gestagens Drospirenon. Dank diesem naturnahen synthetischen Hormon weist die moderne Pillengeneration nicht nur eine hohe Verhütungssicherheit auf, sondern trägt mit verschiedenen Zusatznutzen auch zum allgemeinen Wohlbefinden der Frau bei. So beugt Drospirenon gegen hormonbedingte Gewichtszunahme vor und lindert typische prämenstruelle Beschwerden wie Brustspannen oder Stimmungsschwankungen. Überdies hat Drospirenon einen positiven Effekt auf die Haut, was insbesondere jüngere Frauen mit Hautunreinheiten schätzen³.

Weitere Informationen und Hintergrundmaterial:

Caroline Schneider, Communication Manager, Schering (Schweiz) AG

Telefon: 079 307 61 52

Fax: 041 766 60 16

E-Mail: caroline.schneider@schering.ch

Dr. med. Denise Roth, Head of Communication, Schering (Schweiz) AG

Telefon: 079 307 61 62

Fax: 041 766 60 16

E-Mail: denise.roth@schering.ch

Oder besuchen Sie unser **Media Center** auf www.schering.ch

³ Bitzer, J. et al. (2003). Einfluss des neuen oralen Kontrazeptivums mit 30 mcg EE und 3 mg Drospirenon (Yasmin[®]) auf die Lebensqualität. Praxis, 92, 1177-1184.

Scherings Engagement im Bereich Aufklärung und Verhütung im Internet

www.verhuetungsinfo.ch informiert fundiert über die verschiedenen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und den Schutz vor Geschlechtskrankheiten. Das darin enthaltene Lernprogramm „Blick in den Körper“ erklärt anschaulich komplizierte Themen wie Menstruationszyklus und Wirkungsweisen von Pillen und Spiralen mittels Computer-basierten Animationen. Das Lernprogramm „Blick in den Körper“ gewann den Preis für innovative Pharma-Kommunikation 2005.

Das interaktive kostenlose Online-Verhütungsspiel **www.lovegame.ch** bietet mittels tabuloser Fragen über die neun gängigsten Verhütungsmethoden auf spielerische Art und Weise Wissenswertes rund ums Liebesleben und die Verhütung. Überdies können die Spielerinnen ihr persönliches Verhütungsprofil erstellen.

www.gynweb.ch, das Verzeichnis der Schweizer Gynäkologinnen und Gynäkologen, ist eine Dienstleistung von Schering (Schweiz) AG an alle Frauen, die eine Frauenärztin oder einen Frauenarzt in ihrem Wohnkanton suchen.

Das ist Schering (www.schering.ch)

Die Schering AG, Berlin, ist ein börsenkotiertes, forschendes Pharmaunternehmen, das weltweit etwas über 25'000 Mitarbeitende beschäftigt, davon über 17'000 ausserhalb von Deutschland. Das Unternehmen konzentriert seine Aktivitäten auf vier Geschäftsfelder: Gynäkologie & Andrologie, Onkologie, Diagnostische Bildgebung sowie Spezial-Therapeutika für schwere Krankheiten in den Indikationsgebieten Zentrales Nervensystem und Herz-Kreislauf. Schering setzt auf Innovationen und will mit neuartigen Produkten als Global Player in speziellen Märkten weltweit führend sein. Mit eigener Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur, verstärkt durch ein weltweites Netzwerk von externen Partnern, wird eine Erfolg versprechende Produkt-Pipeline sichergestellt. Mit neuen Ideen leistet Schering einen anerkannten Beitrag zum medizinischen Fortschritt und will die Lebensqualität der Menschen verbessern: making medicine work.

Rechtliche Hinweise:

Die vorliegende Medieninformation wurde von Schering (Schweiz) AG verfasst, um Journalistinnen und Journalisten über Neuigkeiten zu den beschriebenen Krankheiten und/oder deren Behandlungsoptionen zu informieren. Zu den in dieser Medienmitteilung erwähnten Produkten kann die ausführliche und von der Behörde genehmigte Fach- und/oder Publikumsinformation öffentlich im Internet auf www.kompendium.ch eingesehen werden. Darin sind die positiven wie auch negativen Aspekte der erwähnten Produkte nachzulesen. Schering (Schweiz) AG weist ausdrücklich darauf hin, dass neben den in dieser Medieninformation beschriebenen Therapieoptionen noch weitere medikamentöse und/oder nicht medikamentöse Behandlungen bestehen können.

Die Medienmitteilung soll den Medienschaffenden dazu dienen, die erwähnten Neuigkeiten/Sachverhalte redaktionell aufzubereiten. Dabei liegt die redaktionelle Verantwortung für den vom Journalisten resp. der Journalistin veröffentlichten Bericht bei der Redaktion. Auch Journalistinnen und Journalisten unterstehen der Heilmittelgesetzgebung, in welchem Zusammenhang wir darauf hinweisen, dass Publikumswerbung für rezeptpflichtige Arzneimittel gemäss Art. 32 des Heilmittelgesetzes nicht erlaubt ist.

Diese Medieninformation ist von Schering (Schweiz) AG geprüft und freigegeben. Für redaktionell veränderte oder gekürzte Versionen übernimmt Schering (Schweiz) AG die Verantwortung nur nach vorheriger erneuter Prüfung und Freigabe.